



Liebe Mitglieder des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen

Gern setze ich die begonnene Tradition der Mitgliederbriefe weiter fort mit diesem Blatt Nr. 6. Erneut ist wieder ein Jahr vergangen seit dem fünften Schreiben.

Als Vertreterin des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen (NQVG) war ich lange Jahre Präsidentin der Quartierkoordination Gundeldingen. Dieses Amt konnte ich am 1. April 2011 an Dieter Vogel, Delegierter der IGG (Gewerbe), weitergeben. Mein Arbeitspensum hat sich demzufolge um ein Wesentliches verringert.

Nach der Schlussveranstaltung unseres 135. Vereinsjahres wurden sämtliche historischen Fundstücke des Vereins (Fahnen, Pokale etc.) dem Historischen Museum als Schenkung übergeben. Wir erhielten eine Schenkungsurkunde dafür. Im Moment läuft die Übergabe der alten Akten an das Staatsarchiv. Sie wurden durch den Historiker Dominic Ruch komplett fertig aufgearbeitet. Ein herzliches Dankeschön an ihn! Er hat dies in ehrenamtlicher Arbeit abgeschlossen.

Bevor ich Ihnen ein weiteres Zückerchen aus der alten Geschichte präsentiere noch drei Mitteilungen:

Unser Verein muss und soll mit der Zeit gehen. Wir haben uns in der letzten Vorstandssitzung damit beschäftigt, wie wir unser Wissen und unsere Angebote an Sie transportieren können; ist ein sehr teurer Postversand immer noch zeitgemäss? Aber nicht alle haben einen Internetanschluss und eine Email-Adresse.

Wir möchten deshalb denjenigen, welche dem WorldWideWeb angehängt sind anbieten, sämtliche Informationen und Angebote des NQVG's per Email zu erhalten. Dies ist rein freiwillig, und selbstverständlich werden wir bei allen anderen den Postversand beibehalten.

Sind Sie an einer Email-Version unserer Angebote interessiert? Dann melden Sie sich doch bitte auf unsere neu eingerichtete Mail-Adresse post@nqv-gundeldingen.ch. Diese Adresse wird von unserer „Mutations-Chefin“ Annelies Greney und von mir betreut.

Der NQVG hat sich Ende August mit einem Schreiben an die Herren Regierungsräte Wessels und Gass stark gemacht für eine Lösung des Veloparkproblems rund um den Bahnhofausgang Gundeldingen. In diesem Zusammenhang bemängelt der NQVG auch die zunehmende Anzahl aggressiver Velofahrenden auf den Trottoirs. Für Behinderte, Kinder und ältere Leute wird dieser Zustand zunehmend unhaltbar, die schwächsten Verkehrsteilnehmenden werden immer mehr an die Wand gedrückt. Am 23. September ist die Antwort der beiden Regierungsräte eingetroffen: Unsere Anliegen werden ernst genommen, für die Veloparkplatzmisere werden zusammen mit den SBB und Coop schlaue Lösungen gesucht und die Polizei wird weiterhin ein Augenmerk auf korrektes Velofahren setzen und schwerpunktmässig Kontrollen durchführen.

Unser Schreiben und die Antwort darauf sind übrigens nachzulesen auf www.nqv-gundeldingen.ch → Bulletin.

Und zuletzt legen wir Ihnen Workshop und Podiumsdiskussion zum Thema Verkehrskonzept Gundeli oder Gundeli-Tunnel ans Herz (siehe Flyer beiliegend). Präsenz zu zeigen und seine Meinung kund zu tun ist äusserst wichtig. Die Vorstände aller Vereine sind auf die Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Quartiers angewiesen!

Lassen Sie uns nun einen kleinen Blick zurück werfen. Der Schreiber der historischen Festschrift zum 50jährigen Jubiläum berichtet über die Zeit von 1900 bis 1915:

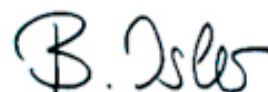
„... Was soll ich noch erzählen von unzähligen anderen Eingaben, Anfragen und Beschwerden usw., die im Verein Anlass zur Besprechung und zur Kritik gaben? Einigen Mitgliedern fiel das frühe Schiessen des Artillerievereins anlässlich der Barbarafeier auf die Nerven und es wurde Abhilfe verlangt. Wieder andern war die Entstehung von Tennisplätzen im Margarethenpark ein Greuel und auch die Zeltmission, die auf der Margarethenwiese hie und da ihr Zelt aufgerichtet hatte, gab Etlichen Anlass zu Ärger. Nervöse Gemüter glaubten den Lärm aneinanderschlagender Milchkanen nicht ertragen zu können, als im Jahre 1906 der Allgemeine Consumverein einen Platz an der Gempenstrasse kaufte, um darauf ein Milchgeschäft zu errichten. Was aus all diesen Eingaben und Kritiken geworden, sehen wir am besten aus den Tatsachen, wie sie sich uns heute präsentieren. Die heilige Barbara wird noch heute in aller Frühe mit Kanonenschüssen begrüsst, nur wird jetzt auf der St. Johanschanze geböllert. Im Margarethenpark sind keine neuen Tennisplätze mehr entstanden, und das Milchgeschäft des A.C.V. gedeiht, zum Wohle der noch auf die Milchflasche angewiesenen Jugend. ...“

Nach diesem kleinen Ausflug in die Geschichte begeben wir uns nun wieder in den „harten“ Alltag des 21. Jahrhunderts. Gerne lege ich Ihnen allen einmal mehr ans Herz, Mitglieder zu werben. Auch suchen wir dringend Menschen, die Interesse haben, sich in der Kulturgruppe, in der Planungsgruppe oder gar in der Vorstandsarbeit einzubringen. Zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt auf mit uns! Gerne geben wir Ihnen näher Auskunft.

Kulturgruppe:	Elfi Thoma	061 361 61 48
Planungsgruppe:	Claude Wyler	061 331 52 76
Vorstand:	Beatrice Isler	061 361 69 90

Ich wünsche Ihnen allen nun einen goldenen Herbst.

Auf ein baldiges Wiedersehen.



Basel, Oktober 2011